

Nach der Wahl zum Uni-Rektor Herzanfall

Erste Senatssitzung in Bielefeld überschattet

Bielefeld (gh). Am Freitag um 15 Uhr nahm Professor Dr. Ernst-Joachim Mestmäcker Beifall und Glückwünsche entgegen: Er war zum Rektor der Universität Bielefeld gewählt worden. Drei Stunden später erlitt er einen Herzanfall. Das erfreuliche Ergebnis der konstituierenden Senatssitzung im Großen Sitzungssaal des Rathauses war tragisch überschattet. Mit Professor Mestmäcker ist das weitere Geschick der Uni Bielefelds aufs engste verbunden. Gerade die verfahrenere Situation um die soziologische Bibliothek hatte ihn in letzter Zeit sehr beschäftigt.

Unmittelbar nach seiner Wahl hatte er dazu Stellung genommen. Wie berichtet, hat die Stadt Dortmund auf der Mitgliederversammlung der Sozialforschungsstelle am 3. September erneut die Überführung der rund 25 000 Bände umfassenden Bibliothek boykottiert, obwohl alle Voraussetzungen dafür erfüllt sind. Am 8. September trifft man in Dortmund die Entscheidung, ob die Bücher „leihweise“ nach Bielefeld gehen. Die Chancen stehen schlecht. Der Bielefelder Soziologe Professor Dr. Matthes: „Es scheint so, als ob Dortmund nein sagen würde.“

„Notprogramm“

Für diesen Fall verwies Rektor Mestmäcker auf ein „Notprogramm“, um das Soziologiestudium in Bielefeld aufzunehmen. Einen Teil der Bücherei der Sozialforschungsstelle könne man auch ohne Dortmunds Zustimmung bekommen: Bücher, die aus Mitteln der Volkswagenstiftung, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und in direktem Zusammenhang mit Berufungen angeschafft worden seien. „Wir glauben auch, daß die Bücher, die vom Land finanziert worden sind — das Land gab 1,2 Millionen Mark jährlichen Zuschuß — jetzt an das Land zurückfallen.“ Wenn die Stadt Dortmund nicht „ja“ sage, dann werde man vielleicht auf dem Rechtsweg um die Herausgabe der Bücher kämpfen. „Eventuell durch eine einstweilige Verfügung“, erklärte Professor Mestmäcker, der noch einmal auf die enge Beziehung der Bibliothek in Dortmund zu den Bielefelder Soziologen hinwies. In Bielefeld sei die Voraussetzung für das Studium, in Dortmund stehe sie jetzt ohne wissenschaftliches Personal — die meisten Mitarbeiter werden von Bielefeld übernommen — und veralte.

Bei der konstituierenden Sitzung des Senats hatte es keine unlösba-

ren Probleme gegeben. Als letzter erschien der jüngste Bielefelder Professor, der Mathematiker Dr. Andreas Dress, 38 Jahre alte Wissenschaftler war zuletzt in Kanada. Von dort hatte er seinen kräftigen Vollbart und seine dunkelblaue Mao-Jacke mitgebracht.

„Wir sind zwar zur Zeit noch nicht in der Lage, Studenten an der Wahl zu beteiligen“, betonte Professor Mestmäcker, „dafür wiederholen wir bald die Wahl. Wir möchten unter keinen Umständen die erste Amtszeit des Rektors beginnen ohne Mitwirkung der Studenten.“ Die Neuwahl findet Ende des Wintersemesters durch den Konvent statt.

Geheime Abstimmung

Unter Leitung von Universitätskanzler Dr. Eberhard Firnhaber begann — nur geringfügig von rechtlichen Erwägungen verzögert — die geheime Abstimmung. Ergebnis: 17 Stimmen für Mestmäcker, zwei für Professor von Hentig, eine für Professor Schelsky, eine Enthaltung. Professor Mestmäcker: „Ich nehme die Wahl an.“

Auch Professor Karl Peter Grottemeyer, in Minden aufgewachsen und zuletzt an der Freien Universität Berlin, nahm an. Der Prorektor — im Endausbau wird es in Bielefeld vier geben — ist zugleich Vorsitzender der Kommission Lehre und Forschung. Bei seiner Wahl hatte es eine ungewöhnliche Schwierigkeit gegeben: Die Juristen unter den 14 Professoren drangen darauf, daß die sieben Assistenten formal ihr Recht auf getrennte Wahl wahrnehmen. Da half den Assistenten kein mündlicher Verzicht auf Einspruch. Nach zwei Beratungen vor der Tür beugten sie sich — und stimmten schriftlich zu.

Schelsky kommt

Bielefeld (gh). Gute Kunde für Soziologiestudenten: Professor Dr. Helmut Schelsky, der bekannte Soziologe aus Münster, hat nach langen Verhandlungen den Ruf nach Bielefeld angenommen. Professor Schelsky wird geschäftsführender Direktor des Zentrums für interdisziplinäre Forschung. Diese Nachricht wurde auf der gestrigen Sitzung des Gründungsausschusses der Universität im Rathaus bekannt.

Ebenfalls den Ruf nach Bielefeld angenommen hat Professor Karl Peter Grottemeyer. Der Ordinarius für Mathematik bringt von der Freien Universität Berlin 20 bis 25 Mitarbeiter mit. 180 seiner Studenten haben ihr Interesse für Bielefeld bekundet. „Dann gibt es in Bielefeld gleich ein volles Mathematik-Programm“, erklärte Prorektor Grottemeyer. Er arbeitet bei der Neugründung der Uni Bielefeld seit Jahren mit Professor Mestmäcker eng zusammen.

Die Sitzung des Gründungsausschusses — erneut ohne Studenten — war kurz. Im wesentlichen ging es um Fragen der Einschreibe- und Sozialordnung. Außerdem erfuhren die Mitglieder von der Startfinanzierung (zehn Millionen Mark) für das Bielefelder Zentrum für mathematische Wirtschaftsforschung durch die VW-Stiftung.



Die akademische Selbstverwaltung konstituierte sich. Der erste Senat der Uni Bielefeld trat im Großen Sitzungssaal des Rathauses zusammen. An der Stirnseite Kanzler Dr. Firnhaber, Rektor Mestmäcker und dessen persönlicher Referent, Dr. Udo Jansen (von links), 17 Stimmen vereinte der Rektor bei der Wahl auf sich.



Der neue Rektor, Professor Dr. E.-J. Mestmäcker, im Gespräch mit dem Universitätskanzler Dr. Eberhard Firnhaber, der für den erkrankten Rektor am Abend eine Interview-Verpflichtung beim WDR erfüllte.

Fotos: G. Rudolf

Schock für alle

Bielefeld (gh). Die Nachricht schockierte: Der neue Rektor der Uni Bielefeld, Professor Dr. Mestmäcker, drei Stunden nach seiner Wahl im Krankenhaus. Keiner, der ihn auf der Sitzung des Senats kurz vorher gesehen hatte, konnte es fassen.

Professor Mestmäcker hatte zwar schon vor der Wahl zu erkennen gegeben, daß er sich nicht wohl fühle. Er nahm Medikamente gegen rheumatische Beschwerden. Doch souverän leitete er die Sitzung, stellte er sich Rundfunk und Presse. Dann allerdings sagte er seine Teilnahme an einer Kommissions-Sitzung ab. In der Dornberger Straße wollte er, der sich in den vergangenen Jahren mit aller Kraft den schweren Problemen der Uni-Neugründung gewidmet hatte, bis zu seinem Vortrag vor der Neuen Gesellschaft ausruhen.

Der Vortrag, zu dem sich 700 Menschen angemeldet hatten, fiel aus. Professor Mestmäcker erlitt einen Herzanfall. Sein Fahrer brachte ihn, nachdem ein Arzt gerufen worden war, kurz vor 18 Uhr in die Privatstation (Professor Dr. Klein) der Städtischen Krankenanstalten. Über den Gesundheitszustand des Rektors konnten die Ärzte gestern abend noch keine Angaben machen. Seine Mitarbeiter hoffen auf rasche Genesung. Neben persönlicher Anteilnahme steht die Erkenntnis: Der gute Start der Uni Bielefeld hängt davon ab.



Zum Prorektor gewählt: Karl Peter Grottemeyer, Mathematik-Ordinarius.